

Pulstübler

Wort des Präsidenten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger



In diesem Sommer waren wir in den Ferien mit einem Schiff unterwegs. Um da von einer Staustufe in die nächste zu gelangen, muss man eine Schleuse passieren. Die Schleusen werden von Schleusen-

wärtern bedient. Diese streikten diesen Sommer, nicht flächendeckend, doch zu verschiedenen Zeiten an verschiedenen Orten in ganz Deutschland. Uns hatte es voll erwischt und wir sassen auf einem Boot, das wir nicht weiter bewegen konnten. Ärgerlich!! Für uns war das ärgerlich, doch für die Unternehmen, welche auf die Lebensader Fluss angewiesen sind, geht solch ein Streik an die Existenz. Betroffen

sind da die Berufsschiffer, die Personenschiffahrt, die Bootsvermietungen, Teile der Industrie und so weiter. In den deutschen Zeitungen wurde der Schaden in Milliardenhöhe beziffert. Und weshalb ein Streik? Der Arbeitgeber und die Arbeitnehmer sind sich über die Anstellungsbedingungen nicht einig. Keiner gibt nach, keiner will dem anderen etwas entgegenkommen und es gibt keine Institution, welche vermitteln kann. In diesem Zweiparteien-System verhärten sich die Fronten und eine vernünftige Lösung ist nicht mehr möglich. Das wäre in der Schweiz auch so, wenn wir nur die linken und die rechten Parteien hätten. Da lobe ich doch unsere Mitteparteien, wie die CVP. Somit, und davon bin ich überzeugt, entstehen solche politischen Verhärtungen erst gar nicht. Unsere Wirtschaft floriert, der soziale Frieden ist gewährleistet. Zu diesem Erfolg hat die CVP in den letzten Jahren einen wesentlichen Teil beigetragen.

Inhalt

Wort des Präsidenten	1
Morgarten – 700 Jahre Abenteuer und Geschichte	2–3
Interview mit Urs Schnieper	4
«Was, Du bisch i dä Partii?!»	5
IG Ägerital Energie gegründet	6
Chilbi Oberägeri	6

Herzlichen Dank an alle, welche sich für eine vernünftige Politik einsetzen. Bald sind Wahlen. Egal welches Wahlsystem, es werden wieder engagierte Personen gewählt. Wir setzen uns dafür ein und möchten Sie ermuntern, mitzumachen.

*CVP Oberägeri
Albert Iten, Präsident*



Morgarten – 700 Jahre Abenteuer und Geschichte

Die Schlacht am Morgarten, die am 15. November 1315 stattgefunden hat, galt lange Zeit als eines der wichtigsten Ereignisse der Gründungszeit der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Im Lichte der neueren Geschichtsforschung hat sich die Bedeutung der Schlacht am Morgarten etwas relativiert.

Unter dem Motto «Morgarten – 700 Jahre Geschichte» werden verschiedene Aktivitäten angeboten, die es der Bevölkerung möglich machen, sich mit der Geschichte der Schlacht am Morgarten und ihrer Wirkung auseinanderzusetzen.

Vier Punkte sind besonders hervorzuheben:

- Erstens planen und realisieren die beiden Kantone Zug und Schwyz die Festivitäten zum ersten Mal gemeinsam. Diese sollen überregional ausgerichtet sein und schweizweit ausstrahlen.
- Zweitens sind die Veranstaltungen über das ganze Jahr verteilt, beginnend mit einem Historikerkongress in Schwyz am 24. Januar 2015, einem Volksfest vom 19. – 21. Juni 2015 in Oberägeri, einem Freilichtspiel beim Denkmal und enden mit den traditionellen Morgartenanlässen (Schlachtjahrzeit, Morgartenschüssen 300 m und 50 m) am 15. November 2015.
- Die dritte Besonderheit der Morgarten-Feiern 2015 ist die Beschäftigung mit der Wirkung auf das Geschichtsbild und die Erinnerungskultur, weniger mit dem Ereignis der Schlacht. Denn in der Erinnerungskultur hat die Schlacht tiefe Spuren hinterlassen. Die Bilder, Erzählungen und Traditionen waren wichtig für die Heranbildung eines schweizerischen Nationalgefühls und unterstützten die Bildung der Nation Schweiz. Sie schufen ein Gemeinschaftsgefühl.

- Viertens soll unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit gefeiert werden. So wird ein Themenweg vom Denkmal in Morgarten zur Kirche von Sattel errichtet. In der Schornen soll ein Informationszentrum entstehen. Angesprochen werden sollen Schulklassen, Touristen, Gruppen und kulturell und historisch Interessierte.

Morgartenpfad

Auf den bestehenden Wegen in der Landschaft zwischen der Pfarrkirche Sattel und dem Schlachtdenkmal in Morgarten wird ein Pfad eingerichtet. Auf diesem Weg durchwandern die Besucher acht verschiedene Schauplätze. Mit dem Ziel, die Legenden um die Schlacht am Morgarten der aktuellen, historischen Quellenlage gegenüberzustellen, erzählt an jedem Schauplatz eine andere Schlüsselfigur ihre Geschichte. Herzog Leopold, Hofnarr Kuoni von Stockach, Ritter Heinrich von Hünenberg und Werner Stauffacher werden auf dem Pfad zu

Erzählern. Ihnen werden «anonyme» Personen zur Seite gestellt, die ebenfalls mit der Schlacht zu tun hatten, oder für die damalige Zeit stehen.

Schulklassen aus der ganzen Schweiz sollen die Morgartengeschichte in der authentischen Landschaft Morgarten-Schornen-Sattel auf lustvolle Weise so erleben können. Auf der Wanderung von Sattel nach Morgarten oder umgekehrt erleben die Schülerinnen und Schüler die historische Landschaft und können diese mit einem für die Schweiz wichtigen geschichtlichen Ereignis verbinden.

Träger des Projektes ist die 2007 gegründete Interessengemeinschaft (IG) Morgarten. In der IG sind diverse öffentliche Körperschaften und Organisationen zusammengeschlossen, die zum Thema «Morgarten» einen Bezug haben. Die IG Morgarten arbeitet eng mit der Morgartenstiftung und dem gemeinsamen OK der Kantone Zug und Schwyz für die Durchführung der 700 Jahr Feier zusammen.

Nachfolgend eine Übersicht der Schauplätze am Morgartenpfad:

Schauplatz	Thema	Person
Denkmal Morgarten	Labyrinth / Hofnarr	Hofnarr Kuoni von Stocken
Dächmenbach	Ritterturm	Heinrich von Hünenberg
Tschuppeln	habsburgisches Fussvolk	habsburgischer Krieger
Warth	herzogliches Lager	Herzog Leopold
Schornen	Information / Rast	
Schornenwald	Schlacht	Schwyzener Krieger
Figlenflue	Schwyzener Kanzel	Werner Stauffacher
Altstatt	Schwyzener Volk	Bäuerin
Pfarrkirche Sattel	Verhältnis zu Einsiedeln	Pfarrer

Franz Müller, IG Morgarten

Weitere Informationen:
www.morgarten2015.ch

**Stärken stärken.
Lernen lernen.**

*Im neuen Schulhaus
in Neuheim.*



Tagesschule Elementa AG
Neuheim/Zug, Tel. 041 755 06 50
www.tagesschule-elementa.ch

Riedweg 1
6315 Oberägeri

Tel. 041 211 22 55
Fax 041 211 22 50
E-mail beratung@albi-iten.ch
www.albi-iten.ch



Albi Iten
Versicherungstreuhand und Administrationsberatung

Morgarten – Volksfest



Die Vorbereitungen für das Jubiläumsfest Morgarten 2015 sind in der Startphase. Die Aktivitäten rund um die 700-Jahre Feier werden ein Grossanlass für das Ägerital, an dem wir zahlrei-

che Besucher aus der ganzen Schweiz erwarten.

Hervorheben wollen wir den Zusammenhalt und die Zusammengehörigkeit, die die Schweiz seit über 700 Jahren auszeichnen. Darauf können wir stolz sein und das ist Grund genug, dies auch richtig zu feiern.

Die einzelnen Teilprojekte werden durch verschiedene selbständige Organisationskomitees geführt, welche intensiv mit der Projektleitung zusammenarbeiten. Ich arbeite im Pro-

jektleitungsausschuss mit und bin OK Präsident «Volksfest».

Neben den verschiedenen Anlässen im Morgarten und Sattel findet in Oberägeri das Volksfest statt.

Das OK ist bereits kräftig an den Vorbereitungen und wir haben schon sechs OK-Sitzungen hinter uns.

Aus diesem Grund möchte ich Sie informieren und auf ein schönes Fest einstimmen.

Unser Volksfest 700 Jahre Morgarten findet aus Platzgründen in Oberägeri statt. Mit der Wiese Chilematt haben wir ein optimales Festgelände gefunden, das uns viel Platz bietet und nahe

beim Dorfzentrum liegt. Der Anlass wird mit Vereinen und Organisationen aus dem Ägerital und Sattel organisiert. Wir werden im nächsten Jahr in dieser Angelegenheit genauer orientieren.

*Peter Staub
Gemeinderat, OKP Volksfest,
Mitglied Projektsteuerungsausschuss
«Morgarten 700 Jahre Abenteuer
Geschichte»*

Vom 19. bis 21. Juni 2015 wird der Anlass durchgeführt und umfasst folgende Schwerpunkte:

- Unterhaltungsabend am Freitag
- Flugshow, Feuerwerk, Unterhaltung in diversen Festzelten mit verschiedenen Attraktionen am Samstag
- Offizieller Festakt, Umzug mit historischen und kulturellen Gruppen, Frühschoppenkonzert und vieles mehr am Sonntag

Ich freue mich bereits auf diesen Anlass und bitte Sie, den Termin schon heute in die Agenda einzutragen.



HÄCHLER
ARCHITEKTURBÜRO

Thiemo Hächler AG Riedweg 3 6315 Oberägeri
Tel. 041 754 74 74 Fax 041 754 74 75 haechler.arch@bluemail.ch

Küche
Möbel
Bad
Raum

Blattmann + Odermatt AG

B3O MACHT
AUS GESCHMACKVOLLEN IDEEN
KÜCHEN- & WOHNTRÄUME

Hauptstrasse 39
6315 Oberägeri
Tel. 041 750 19 31
www.kuechentraeume.ch

Interview

Was macht eigentlich ... Urs Schnieper?



Kurzporträt

Name Urs Schnieper-Wyss
Wohnort Oberägeri
Beruf Treuhänder
Jahrgang 1949
Zivilstand verheiratet

Politische Tätigkeiten

Gemeinderat von 1979 bis 1990
Ehemaliges CVP Vorstandsmitglied

Lebensmotto

«Muesch äs näh wie's chund!»

Impressum

Herausgeberin

CVP Oberägeri

Redaktion

Karin Wyss-Iten / Roland Meier

Gestaltung und Druck

Fromyprint AG, 6314 Unterägeri
Telefon 041 752 06 52

Urs, Du wurdest 1979, noch nicht ganz 30-jährig, für die CVP in den Gemeinderat gewählt. 12 Jahre lang hast Du das Amt als Finanzchef ausgeübt. Würdest Du es wieder machen?

Ja. Für die damalige Zeit stimmte es für mich. Ich denke, dass es die heutigen Politiker schwieriger haben. Wir hatten ein sehr kollegiales Team, das auf Vertrauen und Achtung basierte. Ich wohnte gerade ein Jahr in Oberägeri, als ich gewählt wurde. So konnte ich viele Leute und das Dorf kennenlernen.

Gab es wichtige politische Entscheide, die Du mitgestalten durftest?

Das bleibendste ist für mich sicher die Realisierung der Mehrzweckanlage Maienmatt. Vor meinem Amtsantritt wurde die Maienmatt an der Urne abgelehnt. Nach einigen Anpassungen wurde sie dann anfangs der 1980er Jahre an der Gemeindeversammlung genehmigt. An der gleichen Versammlung wurde auch der Umbau der Militärunterkunft genehmigt. Zudem konnten wir in meiner Amtszeit die Steuern um gegen 30 % senken.

Was machst Du heute?

Ich bin bis Mai 2014 im Arbeitsprozess. Ich habe jedoch bereits auf 80 % reduziert. Das hat zwei Gründe: Zum einen konnten wir meine Nachfolge bereits regeln und zum zweiten erschwert das schlechte Sehvermögen meinen Alltag.

An was hast Du am meisten Freude?

An der Musik habe ich grosse Freude. Vor 5 Jahren habe ich mit Trompetenspielen angefangen. Leider musste ich es jetzt wegen zu hohem Augendruck wieder aufgeben. Wenn ich in Pension

gehe, möchte ich vielleicht ein anderes Instrument erlernen. Im Turnverein bin ich Obmann der Männergymnastik. Es ist mir wichtig, unter die Leute zu gehen und mich auszutauschen. Reisen unternehme ich auch sehr gerne.

Wo siehst Du die grössten Veränderungen von früher zur heutigen Politik?

Als Politiker war man früher noch angesehen. Die Parteilandschaft wurde breiter und der Umgangston rauer. Zum Teil geht heute ein gewisser Anstand verloren. Zudem ist man auch weniger entscheidungsfreudig. Viele möchten alles absichern und setzen immer mehr auf externe Beraterteams. Die Reglementierungsflut macht mir zu schaffen.

Was möchtest Du noch verändert sehen?

Dass es in Oberägeri ein Hallenbad gibt.

Welchen Rat möchtest Du heutigen politischen Entscheidungsträgern geben?

Mutiger entscheiden. Ohne alles links und rechts bis ins letzte Detail abzusichern. Lieber einmal vielleicht falsch entscheiden, als nicht entscheiden. Ebenfalls ist es wichtig, dass die Politiker die Volksnähe bewahren.

Urs, ich möchte Dir von Herzen für das Interview danken. Für die Zukunft wünsche ich Dir und Deiner Frau Hildegard nur das Beste.

Karin Wyss-Iten

Sepp Nussbaumer
Bedachungen

Steil- und Flachdächer
Unterdächer und Isolationen
Fassadenverkleidungen und Isolationen
Reparaturservice

6315 Oberägeri · Hauptstrasse 41 · Postfach 350
Telefon 041 750 44 27 · Fax 041 750 49 71
www.nussbaumerbedachungen.ch · info@nussbaumerbedachungen.ch

f fromyprint

DER Medienexperte

Ihre Druckerei im Ägerital

Fromyprint AG, Postfach 136
Gewerbstrasse 17, 6314 Unterägeri

«Was, Du bisch i dä Partii?!»

Dieser verwunderte bis abschätzige Ausruf kann man manchmal hören. Wieso eigentlich?

Im Gegensatz dazu sind viele Menschen stolz, Schweizer zu sein und vor allem sind sie stolz auf unser föderalistisches System. Vielleicht wird vergessen, dass jede Schweizerin und jeder Schweizer zu diesem System gehört und sich in Parteien gruppieren sollten, um unser Land vorwärts zu bringen?

Ich gebe zu, dass es nicht gerade Applaus auslöst, wenn man sagt, ich mache in einer Partei mit. Und doch, in einer Partei werden die Meinungen gebildet. Man ist sich nicht immer einig, diskutiert und versucht, bereits dort eine Mehrheit für ein bestimmtes Vorhaben zu finden. Eben gut schweizerisch halt.

Es sollte wieder selbstverständlicher werden, seine Meinung zu äussern und etwas zu bewegen. Es wäre wünschenswert, wenn durch unsere Bevölkerung wieder ein «Ruck» gehen würde und es als positiv wahrgenommen wird, wenn man sich einbringt; auch wenn man die Meinung des anderen nicht auf den letzten Punkt teilt.

Wenn man miteinander diskutiert, aufeinander zugeht, findet man sicher bessere Lösungen, denn jeder hat seine Vorstellungen und zusammen gibt dies die beste Lösung für die Bevölkerung.

Es geht selten um die grossen Probleme der ganzen Schweiz, sondern um die kleinen Anliegen eines Bevölkerungsteils in der Gemeinde oder im Kanton.

Dank ihrer breiten Verankerung in diversen Behörden und Gremien kann die CVP diese Anliegen aufnehmen und vertreten.

Geben Sie sich einen «Ruck» und kommen an unsere nächste Parteiversammlung und schauen es sich unverbindlich einmal an: Unser gut schweizerisches System von Meinungsbildung!

Karin Wyss-Iten

Parteiversammlung

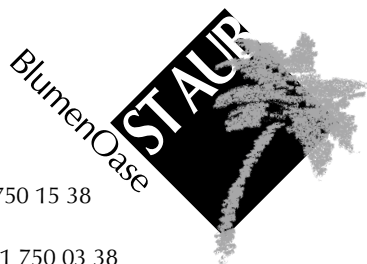
26. November 2013

19.30 Uhr

Restaurant Buechwäldli



Was geschieht mit dem Bäderprojekt und dem Seeufer? Mit dem Parteiensystem können auch Sie sich einbringen.



Blumen, Gärtnerei

Raindlweg 4, Telefon 041 750 15 38

und Gartenbau

6315 Oberägeri, Telefax 041 750 03 38

advokatur^{am}
rosenweg.

Telefon 041 767 36 36

www.ulrich-advokatur.ch

IG Ägerital Energie gegründet



Am 3. Juli 2013 wurde die IG Ägerital Energie gegründet. Es freut die CVP Oberägeri, dass sie dabei mithelfen konnte. Anfangs Jahr haben wir das

Patronat für den Anlass «Energiegewinnung im Ägerital», unter der Leitung von Karin und Beat Wyss, übernommen. Daraus ist eine überparteiliche Arbeitsgruppe und schlussendlich die IG Ägerital Energie entstanden. Eines der Ziele der IG ist die Gründung einer Gesellschaft für die Gewinnung erneuerbarer Energien.

Diesem Ziel ist man in der Zwischenzeit näher gekommen. In diesem neuen, sich stark verändernden Markt wird es eine Zusammenarbeit mit anderen Energie Genossenschaften geben, um Energien

zu sparen und Synergien zu nutzen. Eines soll aber bleiben: Der Strom soll vom Ägerital fürs Ägerital hergestellt werden und grössere, wirtschaftliche Solardächer sollen als erstes in Angriff genommen werden. Wir bleiben am Ball und sind bemüht, die IG Ägerital Energie zu unterstützen.

Vorstand CVP Oberägeri



Chilbi Oberägeri



Beim Erscheinen dieser Zeilen ist der Ägerimärcht bereits vorbei und am 12. und 13. Oktober 2013 steht die Chilbi in Oberägeri vor der Tür.

Das Wort Chilbi stammt von Kirchweih und ist das Fest zur Erinnerung an die Einweihung der Kirche. Unsere heutige Dorfkirche wurde am 6. Oktober 1908 eingeweiht. Die Kirchweih war nebst der Fasnacht ein wichtiger Anlass für die Bevölkerung. Und man glaubt es kaum, früher kamen die Einwohner von Zug in grosser Zahl nach Oberägeri,

weil nur hier mit solcher Herzenslust getanzt wurde. Ein alter Reim vermag uns eine Idee davon zu geben: «Juhe, was han ich g'seh, z'Ägeri a de Chilbi! Lustig sind's wie d'Fisch im See, tanze tüend s' wie Wildi» (überliefert von Anna Ithen, Oberägeri, 1897). Oft auch vom Wetterpech verfolgt, nahm die Bedeutung der Chilbi in neuerer Zeit stetig ab.

Dank der Initiative und der Beharrlichkeit einiger Unermüdlicher findet in Oberägeri wieder eine Chilbi für Gross und Klein Aufmerksamkeit. Remo



und Marie-Louise Abegg, Barbara Schneider, Therese Nussbaumer, Remo Blattmann, Herbert Schönmann und ihre Helfer waren für den Ägeri-Award 2013 im Bereich Kultur zu Recht nominiert. Auch dieses Jahr leistet das OK wieder eine grosse Arbeit, wofür ihm der Dank der Bevölkerung gebührt.

Die CVP Oberägeri wird an der Chilbi mit einem Stand vertreten sein. Grosse und kleine Kinder können gratis im Bällewerfen Punkte erzielen und jedes teilnehmende Kind erhält einen Preis. Für die Erwachsenen steht ein Getränk bereit.

Die Chargierten der CVP Oberägeri stehen für einen Schwatz zur Verfügung und sind für das Zusammenlesen der Bälle zuständig 😊.

Roland Meier